

Netzwerk Kita und Gesundheit Niedersachsen

Aktuelles	2
JAHRESTAGUNG DES NETZWERKS KITA UND GESUNDHEIT NIEDERSACHSEN - 2015.....	2
KITA UND GESUNDHEIT - FÜR ALLE EIN GEWINN! - 10 JAHRE NETZWERK KITA UND GESUNDHEIT NIEDERSACHSEN -	2
WIE WIRKSAM SIND INTERVENTIONEN IM SETTING KITA?.....	2
PROJEKT „GARTENKINDER“	2
INKLUSIVE (BILDUNGS-) STADT WOLFSBURG	3
KITA 2.0	3
BUNDESPROGRAMM „KITAPLUS“ FÖRDERT PASSGENAUE BETREUUNGSANGEBOTE	3
KINDERSCHUTZ-ZENTREN BIETEN UNTERSTÜTZUNG.....	4
LERNEN MACHT STARK.....	4
BUNDESPROGRAMM SPRACH-KITAS ZUR STÄRKUNG DER SPRACHBILDUNG IN KITAS AB 2016.....	4
KINDERLEICHT SCHWIMMEN LERNEN	4
FLÜCHTLINGE IM SOZIALRAUM.....	4
BUNDESPROGRAMM – WILLKOMMEN BEI FREUNDEN.....	5
STUDIE: „KINDER IN DER DIGITALEN WELT“	5
SMARTPHONE-NUTZUNG UND FAMILIENLEBEN	5
TANDEM - EIN FORSCHUNGSPROJEKT ZU FRAUEN UND MÄNNERN IN DER ELEMENTARPÄDAGOGIK.....	5
PRIMUS-PREIS	6
Veranstaltungen	6
KINDERGESCHICHTEN UND DER EINFLUSS DER KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE.....	6
ZWISCHENBILANZTAGUNG „GUTER START FÜR HAMBURGS KINDER“ IM RAHMEN DES LANDESKONZEPTES „FRÜHE HILFEN HAMBURG“	6
ZUKUNFTSWERKSTATT „GESUNDHEITSBEWUßTES VERHALTEN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE“	7
FACHTAGUNG: „SPIELT DAS GESCHLECHT EINE ROLLE?“	7
KINDERGESUNDHEIT – HEUTE UND MORGEN.....	7
LAN-PARTY FÜR ELTERN.....	8
KINDERRECHTE IN DIE VERFASSUNG! CHANCEN – RISIKEN – AUSWIRKUNGEN.....	8
16. SOPHIA FACHTAGUNG „SENSIBLE KINDERSEELE - PSYCHISCHE GESUNDHEIT BEI KINDERN“	8
1. NIEDERSÄCHSISCHE KINDERSCHUTZFACHKRÄFTEKONGRESS - VON VERANTWORTUNG UND WAGNIS IM KINDERSCHUTZ	8
AUFPASSEN ODER LOSLASSEN? KOMPETENZ UND GESUNDHEIT VON JUNGEN IN FREIZEIT UND SCHULE FÖRDERN	8
WIR FANDEN KEINE WORTE MEHR	9
PREISVERLEIHUNG DES NIEDERSÄCHSISCHEN GESUNDHEITSPREISES.....	9
Literatur & Co.....	9
FACHBERATUNG IN ELTERNINITIATIVEN.....	9
NEUE MÜTTER – NEUE VÄTER.....	10
CHRONISCHE ERKRANKUNGEN IM KINDES- UND JUGENDALTER.....	10
FITNESS FÜR DIE STIMME	10
Spiele.....	11
VON INSEL ZU INSEL	11
Rezepte.....	11
WAS KOCHEN SIE HEUTE?	11
IMPRESSUM.....	11

Aktuelles



Jahrestagung des Netzwerks Kita und Gesundheit Niedersachsen - 2015

Kita und Gesundheit - Für alle ein Gewinn!

- 10 Jahre Netzwerk Kita und Gesundheit Niedersachsen -

16.11.2015, Hannover

Um Kitas in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag zu unterstützen, initiierte die Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V. in Zusammenarbeit mit niedersächsischen Kooperationspartnern 2005 das Netzwerk „Kita und Gesundheit Niedersachsen“. In den letzten Jahren wurden daher in Fortbildungen und Veranstaltungen zahlreiche Themen rund um die Gesundheitsförderung in der Kita bearbeitet. In diesem Jahr feiert das Netzwerk seinen Geburtstag und die diesjährige Jahrestagung bietet im Rückgriff auf die immer wieder nachgefragten „Dauerbrenner“ Vorträge und Workshops zu Themen rund um Bewegung, Ernährung und seelische Gesundheit, - nicht nur für Jungen und Mädchen. Adressaten sind Beschäftigte aus den Bereichen Kindertageseinrichtungen, Gesundheit, Prävention, aus Jugendhilfe, psychosozialer Beratung, Familienbildung und -beratung und aus angrenzenden Bereichen. ([weiterlesen ...](#))

Kontakt: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: (05 11) 3 50 00 52, Fax: (05 11) 3 50 55 95, E-Mail: info@gesundheits-nds.de, Internet: www.gesundheit-nds.de

[nach oben](#)

Wie wirksam sind Interventionen im Setting Kita?

Maßnahmen zur Prävention und Gesundheitsförderung erhalten inzwischen Einzug in zahlreiche Kindertagesstätten. Doch welche Interventionen haben sich zur Ernährungs- und Bewegungsförderung als wirksam erwiesen? Diese Frage greift die Übersichtsarbeit von Steenbock et al., Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie in Bremen, auf. Diesen Fragen gehen Berit Steenbock und ihr Team am Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie in Bremen, im Rahmen einer Übersichtsarbeit nach. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Projekt „GartenKinder“

Wie können Kinder an eine gesunde Ernährung herangeführt werden? Wie lässt sich deren Wertschätzung von Lebensmitteln erhöhen? Einen Ansatz hierzu liefert das Projekt „GartenKinder“, das vom Deutschen LandFrauenverband e.V. (dlv) und der Stiftung Besser essen unterstützt wird. Ziel ist es, auf praxisnahe und sinnesorientierte Weise schon bei den Kleinsten ein Verständnis für den Naturkreislauf zu wecken. Kindergärten erhalten eine kleine Indoor-Pflanzbox, natürlich inklusive Arbeitsmaterialien wie Schaufel, Hacke und Pikierstäben, detaillierten Arbeitsblätter und einer spannenden Schulung. Je nach Saison und Lust und Laune werden Feuerbohnen, Cocktailtomaten, Sonnenblumen, Erbsen, Radieschen oder Kresse selbst gepflanzt, gezogen und natürlich auch geerntet und gegessen. Im Rahmen des Projekts werden in ganz Deutschland Landfrauen geschult und diese wiederum gehen in die Kindergärten oder Kitas. Interessierte Einrichtungen können sich für eine Projektteilnahme bewerben. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Inklusive (Bildungs-) Stadt Wolfsburg

Durch eine grundlegende Wertehaltung der Stadt Wolfsburg werden Veränderungsprozesse angeschoben. So begleitet die Stadt aktiv Inklusion in Bildungseinrichtungen entlang der Bildungsbiografie, wie z. B. Frühförderung, bzw. die frühen Hilfen, Kindertagesstätten, Übergänge, Schulen, Übergang Schule/Beruf, Ausbildung, Fort- und Weiterbildung). Die Inklusionsentwicklung in Wolfsburg geht von den Kitas und den allgemeinbildenden Schulen aus. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

KiTa 2.0

noch bis zum 31.12.2015 in Kindertagesstätten

Der Fachbereich Kinder, Jugend, Familie und Kindertagesstätten in Braunschweig, bietet in dem Projekt KiTa 2.0 die aktive Arbeit mit (digitalen) Medien punktuell in die Einrichtungen zu holen. Kinder sollen über ihre Medienerfahrungen berichten. Was kann man zum Beispiel Tolles mit einem Fotoapparat machen? Welche Möglichkeiten bieten Musik-Apps? Kann Superman wirklich fliegen? Können wir nicht „unsere“ Geschichten erzählen? Ist es wirklich möglich, mit Licht zu malen? Kinder sollen ihrem Alter und ihrem Tempo entsprechend Medien verstehen, ihren Umgang erlernen und bewusst entscheiden können (zum Beispiel den Fernseher auch wieder auszuschalten). Zusammen mit Schülerinnen und Schülern der BBS 5 und Projektstudierenden der Fachhochschule Ostfalia sollen kurz- und mittelfristige Projekte in den Einrichtungen initiiert und durchgeführt werden. Um das Thema auch mit den Familien zu thematisieren, werden in diesem Rahmen verschiedene Elternveranstaltungen angeboten. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Bundesprogramm „KitaPlus“ fördert passgenaue Betreuungsangebote

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat das Interessenbekundungsverfahren zum neuen Bundesprogramm „KitaPlus“ gestartet. Teilnehmende Kitas und Kindertagespflegestellen sollen darüber ihre Öffnungszeiten flexibler gestalten und damit Familien in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch eine gute Betreuung für ihre Kinder unterstützen. Zielgruppe des Modellprogramms sind unter anderem Alleinerziehende und Schichtarbeiterinnen und Schichtarbeiter, Berufsrückkehrerinnen, Selbstständige sowie Berufsgruppen, deren Arbeitszeiten außerhalb der üblichen Kita-Öffnungszeiten liegen. Ab Januar 2016 werden im neuen Bundesprogramm „KitaPlus“ mit einer Laufzeit von drei Jahren zukunftsfähige Konzepte für bedarfsgerechte Betreuungszeiten gefördert.

Um eine Förderung zu erhalten, müssen interessierte Kitas und Kindertagespflegestellen den lokalen Bedarf beschreiben sowie eine allgemeine Projektkonzeption für die erweiterten Öffnungszeiten vorlegen. Ziel ist, zu allen Betreuungszeiten eine gute pädagogische Qualität zu gewährleisten. Interessierte Kindertageseinrichtungen oder Kindertagespflegepersonen, bei denen ein lokaler Bedarf für erweiterte Öffnungszeiten besteht, sind nun aufgerufen, sich am Interessenbekundungsverfahren zu beteiligen. Bis zum 31. Oktober 2015 werden eingehende Meldungen für neue Projekte nach Auswahl durch das Bundesfamilienministerium für eine Förderung berücksichtigt, sofern sie die Fördervoraussetzungen erfüllen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Kinderschutz-Zentren bieten Unterstützung

Die Kinderschutz-Zentren sind der Zusammenschluss der regionalen Zentren. Beratung, Unterstützung und Hilfe erfolgt ausschließlich über das jeweilige Kinderschutz-Zentrum vor Ort. Jedes Zentrum verfügt über eine eigene Internetseite, auf der Sie sich über das Hilfeangebot informieren können. Die Kinderschutz-Zentren ermutigen alle, die das Gefühl haben, Unterstützung und Hilfe zu brauchen, sich an ein Zentrum zu wenden. Dort werden Ihre Fragen vertraulich beantwortet und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Lernen macht stark

Eltern mit Migrationshintergrund haben oft hohe Bildungsambitionen und wünschen sich für ihre Kinder einen erfolgreichen Bildungsweg. Manchmal wissen sie jedoch nicht, wie sie ihre Kinder ganz praktisch beim schulischen Lernen unterstützen können. Auf der Internet-Plattform „Lernen macht stark“ gibt es praktische Tipps und wertvolle Hinweise auf Türkisch und Deutsch z. B. zu den Themen Gesundheit, Erziehung, Ernährung, Schule und Sprachförderung für die Lebensabschnitte 0-2 Jahre, 3-5 Jahre und 6-11 Jahre. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Bundesprogramm Sprach-Kitas zur Stärkung der Sprachbildung in Kitas ab 2016

Mit dem Programm startet im Januar 2016 das Bundesfamilienministerium bundesweit Angebote der sprachlichen Bildung in Kindertageseinrichtungen. Mit dem neuen Bundesprogramm fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Angebote sprachlicher Bildung in Kindertageseinrichtungen. Es baut auf den Erfahrungen aus dem Bundesprogramm Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration auf und entwickelt die dort erfolgreich erprobten Ansätze weiter. Weitere Schwerpunkte des Bundesprogramms Sprach-Kitas sind die inklusive Bildung sowie die Zusammenarbeit mit Familien. Die Teams in den Sprach-Kitas werden durch Fachkräfte verstärkt, die sie bei der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung unterstützen. Das Programm finanziert dafür eine zusätzliche halbe Fachkraft-Stelle. Darüber hinaus wird eine externe Fachberatung die Kitas in ihrer Qualitätsentwicklung begleiten. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Kinderleicht schwimmen lernen

Früh schwimmen zu lernen gehört zum wichtigsten Schutz vor Ertrinkungsunfällen. Bis Kinder „wassersicher“ sind, ist aber immer noch erhöhte Aufmerksamkeit gefragt. Beim Schwimmen üben Kinder nicht nur Geschicklichkeit und Ausdauer, es bedeutet auch ein großes Stück an Sicherheit, wenn das Kind in tiefem Wasser ohne Angst frei schwimmen kann. Expertinnen und Experten empfehlen, dass Kinder ab etwa vier Jahren schwimmen lernen sollten. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Flüchtlinge im Sozialraum

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V. hat aus aktuellem Anlass eine Umfrage zum Thema Flüchtlinge im Sozialraum durchgeführt. Ziel die-

ser Umfrage war es, mehr über das Thema und entsprechende Perspektiven aus dem Praxisnetzwerk Soziale Stadtentwicklung in Erfahrung zu bringen, um das Angebot für den Fachaustausch auf Landesebene besser auf den Bedarf abzustimmen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Bundesprogramm – Willkommen bei Freunden

Für viele Kommunen ist es eine neue Herausforderung, junge Flüchtlinge aufzunehmen – besonders die wachsenden Zahlen machen es erforderlich, neue Wege zu gehen und Lösungen für die eigene Kommune zu entwickeln. Sechs regionale Servicebüros helfen Städten und Landkreisen dabei, junge Flüchtlinge in Kita und Schule willkommen zu heißen und beim Übergang ins Berufsleben zu begleiten. Sie bieten nicht nur Beratungen und Qualifizierungen für Mitarbeitende der Verwaltung sowie kommunaler Einrichtungen an, sondern unterstützen auch bei der Etablierung lokaler Bündnisse aus Behörden, Vereinen sowie Bildungs- und Flüchtlingseinrichtungen vor Ort. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Studie: „Kinder in der digitalen Welt“

Das Deutsche Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI) hat die Studie „Kinder in der digitalen Welt“ veröffentlicht. Die Untersuchung hat Kinder zwischen 3 und 8 Jahren in den Blick genommen und sie zu Wort kommen lassen. Kinder bewegen sich demnach bereits autark in der digitalen Welt. Die DIVSI U9-Studie liefert eine Vielzahl von Fakten, die für neue Blickwinkel sorgen und Ansätze zur Entwicklung von geeigneten Maßnahmen liefern können. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Smartphone-Nutzung und Familienleben

Das Sicherheitsunternehmen AVG hat die Entwicklung der Kinder in unserer digitalen Gesellschaft im Fokus. Sie untersuchten, wie sich Smartphones auf das Familienleben auswirken. Das Ergebnis ist erschreckend. Mehr als die Hälfte der Kinder zwischen 8 und 13 Jahren findet, dass die Eltern zu viel Zeit mit dem Smartphone verbringen.

Es hat den Anschein, dass immer mehr Kinder in Konkurrenz um die Aufmerksamkeit der Eltern mit dem Smartphone stehen. 54 % der befragten Kinder finden, dass ihre Eltern sich gleich oder weniger viel mit ihnen als mit dem Handy beschäftigten. Rund 36 % der Eltern lassen sich zudem durch das Smartphone so ablenken, dass die Kinder sich vernachlässigt fühlen.

Viele Eltern zeigten sich besorgt darüber, welchen Eindruck ihr Verhalten auf die jüngere Generation macht. Fast ein Drittel (28 %) der Eltern sind der Ansicht, kein gutes Beispiel für ihre Kinder zu sein. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Tandem - ein Forschungsprojekt zu Frauen und Männern in der Elementarpädagogik

Eine Untersuchung zu männlichem und weiblichem Erziehungsverhalten in elementarpädagogischen Kontexten. Die Tandem-Studie erfasst die Erziehungspraxis von Erzieherinnen und Erziehern in Kindertagesstätten, die im Alltag als Tandem zusammenarbeiten. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Primus-Preis

Gesucht werden Projekte in Deutschland mit Modellcharakter, die noch wenig bekannt bzw. nur regional aktiv sind. Folgende Kriterien sollten erfüllt werden, bzw. folgende Fragen mit ja beantwortet werden:

- Tragen und gestalten Sie das Projekt als zivilgesellschaftlicher Akteur, zum Beispiel Verein, Bürgerinitiative, Stiftung, Träger der Jugendhilfe, Elterngruppe?
- Sprechen Sie mit Ihrem Projekt - unabhängig vom Themenfeld – ein konkretes Problem im Bildungsbereich (von frühkindlicher bis zu beruflicher Bildung) an?
- Ist Ihr Projekt langfristig angelegt, sodass die teilnehmenden Kinder kontinuierlich begleitet werden? Arbeiten Sie im Rahmen Ihres Projektes eng mit Schulen und/oder Kitas und ggfs. weiteren Partnern zusammen?
- Sind sie mit Ihrem Projekt bereits über das Ideenstadium hinaus und können erste Ergebnisse feststellen?

Eine Bewerbung ist jeder Zeit möglich. ([weiterlesen...](#))

nach oben

Veranstaltungen

Kindergeschichten und der Einfluss der Kinder- und Jugendpsychiatrie

10.10.2015, Wilhelmshaven

Die Veranstaltung befasst sich mit der Vorstellung von Kindheit. Woher kommt sie, wie ist sie historisch entstanden? Welche Denkweisen über Kindheit gab es zu anderen Zeiten und welche gibt es in anderen Kulturen? Wie entwickeln sich unsere Vorstellungen von Kindheit heutzutage unter dem Einfluss der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie? Welche Konsequenzen haben diese Entwicklungen für unsere Lebensführung und für die Erziehung der Kinder? Die Veranstaltung will angesichts des gewachsenen Einflusses der Kinder- und Jugendpsychiatrie eine kritische Reflektion über unsere heutige Vorstellung von „der Kindheit“ anregen.

Kontakt: Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Wilhelmshaven, Tel.: (04421) 891370, E-Mail: eugene.epstein@klinikum-whv.de, www.klinikum-whv.de

nach oben

Zwischenbilanztagung „Guter Start für Hamburgs Kinder“ im Rahmen des Landeskonzeptes „Frühe Hilfen Hamburg“

12.10.2015, Hamburg

Im Rahmen des Hamburger Landeskonzeptes „Frühe Hilfen: Guter Start für Hamburgs Kinder“ und der Bundesinitiative Frühe Hilfen sind seit 2012 regionale Netzwerke aus- und aufgebaut worden. Was hat sich bewährt? Was hat sich verändert? Was ist noch zu tun? Auf der Fachtagung wird eine „Zwischenbilanz“ des Hamburger Landeskonzeptes gezogen und es werden die weiteren Umsetzungsschritte des Landeskonzeptes in den Blick genommen. Zwischenbilanz zu ziehen bedeutet „Goldstücke“ und auch „harte Nüsse“ in der Arbeit zu beleuchten. Die Veranstaltung richtet sich an Fachleute aus dem Gesundheitswesen, der Schwangerenberatung, der Familienförderung, der Jugendhilfe und

an weitere Akteure, die in den Netzwerken der Frühen Hilfen in Hamburg tätig sind. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Zukunftswerkstatt „Gesundheitsbewußtes Verhalten für Führungskräfte“

13.10.2015, Braunschweig

Seit dem Jahr 2011 arbeitet der Braunschweigische Gemeinde-Unfallversicherungsverband mit verschiedenen Kita-Leitungen und Partnern in einem Netzwerk an dem Thema: Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte. Aus dieser Arbeit ist die besondere Veranstaltung „Zukunftswerkstatt - Gesundheitsbewusstes Verhalten für Führungskräfte“ entstanden, zu der Sie herzlich eingeladen sind. Ziel ist, gemeinsam mögliche Wege zu entwickeln, um ihr Selbstmanagement zu Gunsten Ihrer Gesundheit zu optimieren. Dies sollen Sie im Anschluss in Ihrer Einrichtung praktisch umsetzen können. Es wird ein lebendiger Tag mit neuen Blickwinkeln und Anregungen für den Alltag im Berufsleben. Auch im privaten Umgang mit Ihrer Gesundheit bietet der Tag vielfältige Möglichkeiten.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, werden alle Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Bei Rückfragen zum Inhalt wenden Sie sich bitte an Frau Theissen unter der Telefonnummer 0531/ 27374-16 oder per Email theissen@bs-quv.de

[nach oben](#)

Fachtagung: „Spielt das Geschlecht eine Rolle?“

23.10.2015 in Magdeburg

Der Fachtag beschäftigt sich mit den Ergebnissen der Tandem-Studie über das Erziehungsverhalten männlicher und weiblicher Fachkräfte in Kindertagesstätten (Kitas). In der 2015 erschienenen Tandem-Studie untersuchte das Team um Prof. Dr. Holger Brandes von der Evangelischen Hochschule in Dresden im Kontext des Bundesprogramms „Mehr Männer in Kitas“ die Frage, ob und wie sich männliche und weibliche Fachkräfte in Kitas in ihrem konkreten pädagogischen Verhalten unterscheiden. Die Ergebnisse dieser Studie werden auf dem Fachtag vorgestellt und durch die Teilnehmenden im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für den Praxisalltag diskutiert. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Kindergesundheit – heute und morgen

28.10.2015, Berlin

Obwohl die meisten Kinder und Jugendlichen hierzulande gesund aufwachsen, darf dies nicht über alarmierende Problemlagen der gesundheitlichen Situation von Heranwachsenden hinwegtäuschen. Vor allem chronische Erkrankungen, die wachsende Bedeutung psychischer Auffälligkeiten sowie die ungleiche Verteilung der Chancen auf ein Leben in guter Gesundheit stellen große Herausforderungen für die Gesellschaft dar. Diesen müssen sich Ärzteschaft, Politik und Krankenkassen stellen. Vor dem Hintergrund des neuen Präventionsgesetzes beschäftigt sich die Tagung mit Konzepten und Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter: Wo stehen wir? Was haben wir erreicht? Was bringt uns das neue Präventionsgesetz? Was brauchen wir in Zukunft? ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

LAN-Party für Eltern

05.11.2015, Hannover

Auf der LAN-Party bekommen Mütter und Väter die Möglichkeit, die faszinierenden Welten der Computerspiele kennen zu lernen und selbst auszuprobieren. Sie erhalten eine Basis für die Auseinandersetzungen mit ihren Kindern über die Computerspiele und deren Wirkungen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Kinderrechte in die Verfassung! Chancen – Risiken – Auswirkungen

09.11.2015, Frankfurt am Main

Die Forderung, Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen, ist schon längere Zeit zu hören, wird aber zunehmend lauter und prominenter unterstützt. Aber was bedeutet das für junge Menschen tatsächlich? Was für die Eltern? Welche Auswirkungen hat das auf die Jugendhilfe und andere Hilfesysteme? Werden die Fokussierung auf das Kindeswohl und den Kinderschutz durch eine Verankerung in Grundgesetz bzw. Landesverfassung wirklich verbessert? Zu diesen und weiteren Fragen werden Fachleute unterschiedlicher Professionen ihre Statements vortragen, auf Fragen des Plenums eingehen und sich einer Podiumsdiskussion stellen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

16. SOPHIA Fachtagung „Sensible Kinderseele - Psychische Gesundheit bei Kindern“

12.11.2015, Hannover

die 16. Sophia-Fachtagung befasst sich mit der Entwicklung der seelischen Gesundheit von Kindern. Nicht nur die Auswirkungen belastender Aspekte auf die Kinderseele kommen zur Sprache, sondern auch therapeutische Methoden, die die Kinder in ihrer seelischen Entwicklung stützen. Dabei werden zunächst im Sinne einer Übersicht psychische Krankheitsbilder bei Kindern vorgestellt. Der positive Einfluss der Analyse von videogestützten Untersuchungen auf die Eltern-Kind-Beziehung wird gezeigt. Den Vormittag rundet der Vortrag mit dem Thema „starke Eltern, starke Kinder“ ab. Nach der Mittagspause besteht die Gelegenheit einzelne Themen intensiver zu beleuchten. Den Abschluss bildet der Vortrag „Emotionale Hungersnot“. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

1. Niedersächsische Kinderschutzfachkräftekongress - Von Verantwortung und Wagnis im Kinderschutz

16.-17.11.2015, Hannover

Mit dem Kongress soll der überregionale Dialog der niedersächsischen Fachkräfte im Kinderschutz über fachliche Weiter- und Qualitätsentwicklungen im Fehlermanagement für die Praxis gefördert und vertieft werden, um dadurch die Fachkräfte bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Aufpassen oder Loslassen? Kompetenz und Gesundheit von Jungen in Freizeit und Schule fördern

17.11.2015, Hannover

Kompetenz- und Gesundheitsförderung von, für und mit Jungen in Freizeit und Schule gewinnen vor dem Hintergrund einer nach wie vor eher defizitorientiert geprägten Diskussion um sogenannte „Bildungsverlierer“ zunehmend an Bedeutung. Welche Rahmenbedingungen sind hierfür notwendig? Welche Ressourcen stecken in Jungen, diese mitzugestalten und ihre Kompetenzen auszubilden? Und welche Rolle spielen soziale Netzwerke & Co in diesem Zusammenhang? In vier Foren werden Praktikerinnen und Praktiker aus der Jugend-, Jungen- und Genderarbeit zeigen, wo und wie Jungen Räume angeboten werden, um Kompetenzen zu erwerben, Risiken zu erleben und eigene Bilder von Männlichkeit zu schaffen. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Wir fanden keine Worte mehr

Wenn Eltern und Kinder bei Trennung in die Sprachlosigkeit fallen

25.11.2015, Hannover

Öffentliche Gesprächsabende mit dem Titel „Mit Erziehenden im Gespräch“ mit Ulla Krüger (Säuglings- Kleinkind- und Elternpsychotherapie). Es geht dabei nicht um vorwiegend therapeutische Probleme; vielmehr wollen Mitarbeitende des Winnicott-Instituts mit allen von Erziehung Betroffenen über das Erziehungsgeschehen ins Gespräch kommen. Die offenen Abende finden jeweils mittwochs von 20.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr im Winnicott-Institut statt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Preisverleihung des Niedersächsischen Gesundheitspreises

25.11.2015, Hannover

Zum fünften Mal zeichnen die Niedersächsischen Ministerien für Gesundheit, Gleichstellung und Soziales sowie für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, die AOK Niedersachsen, die Apothekerkammer Niedersachsen sowie die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen Beispiele guter Praxis mit dem Niedersächsischen Gesundheitspreis aus. Am 25.11.2015 werden die Preisträger in folgenden Preiskategorien ausgezeichnet: Gemeinsam gesund im Quartier, Gesundheit von klein auf in aller Vielfalt, eHealth-Lösungen zur Vernetzung in der Gesundheitsversorgung. Die Preisverleihung findet im Alten Rathaus in Hannover ab 15:00 Uhr statt. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Literatur & Co.

Fachberatung in Elterninitiativen

Die Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen Niedersachsen/Bremen e.V. (LagE) hat eine neue Ausgabe der Publikation „Auflage“ mit dem Titel „Fachberatung in Elterninitiativen“ herausgegeben. Das Deutsche Jugendinstitut, der Deutsche Verein und die WiFF haben in jüngster Zeit Studien vorgestellt, in denen Fachberatung in ihrer Vielfalt gut beschrieben wird. Ziel ist es, sowohl den Eltern und Fachkräften in Elterninitiativen als auch der Fachöffentlichkeit einen Einblick in die Arbeit der Fachberaterinnen und Fachberater zu geben. In dem Heft wird in sieben Beiträgen beschrieben, was die LagE-Fachberatung in ihren Beratungsstellen beschäftigt. Wie viele Bereiche im Feld der früh-

kindlichen Bildung ist die Fachberatung unterfinanziert und sollte dringend eine bessere Förderung erhalten, um ihren wichtigen und vielfältigen Aufgaben auch in Zukunft nachkommen zu können. ([weiterlesen...](#))

[nach oben](#)

Neue Mütter – neue Väter

Das Buch beschreibt die Ergebnisse einer psychoanalytisch orientierten Studie, bei der zwölf Familien über mehrere Jahre hinweg begleitet und befragt wurden. In allen Familien hatten sich die Eltern nach der Geburt des ersten Kindes für eine Form der »geteilten Elternschaft« entschieden. Gemeinsam für Kinder, Hausarbeit und den Lebensunterhalt zuständig zu sein, stellt jedoch für die Paare oftmals eine große Herausforderung dar. In dem Buch werden die Möglichkeiten und Vorteile dieser Lebensform ebenso beschrieben wie die Herausforderungen, die sich daraus für die einzelnen Familienmitglieder ergeben. Detailliert werden Alltagssituationen einzelner Familien analysiert und Konfliktthemen, zum Beispiel die Organisation der Hausarbeit, betrachtet. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, wie sich dieses Familienmodell auf die Mutter-Kind- bzw. Vater-Kind Beziehung auswirkt und welchen Einfluss dies auf die Lebensentwürfe der Kinder hat.

Flaake, Karin: Neue Mütter – neue Väter. Eine empirische Studie zu veränderten Geschlechterbeziehungen in Familien, Psychosozial-Verlag, Gießen, 2014, 312 Seiten, ISBN 978-3-8379-2335-3, 29,90 €

[nach oben](#)

Chronische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter

Chronische Erkrankungen betreffen Menschen nicht nur vorübergehend, sondern bestehen über Monate, Jahre oder sogar lebenslang. Eine konsequente Anpassung der Lebensweise und eine adäquate Handhabung therapeutischer Maßnahmen sind häufig unabdingbar. Das Buch stellt die häufigsten chronischen Krankheiten im Kindes- und Jugendalter von Diabetes mellitus (Typ 1) über angeborene Herzerkrankungen bis zu Epilepsie ausführlich dar. Die jeweiligen Erkrankungen werden kurz beschrieben, Annahmen zur Störungsgenese formuliert sowie Epidemiologie, Verlauf und Prognose, psychosoziale Belastungen, Entwicklungsrisiken und -chancen sowie Unterstützungsmöglichkeiten dargelegt. Alle Erkrankungen werden sowohl aus psychologischer als auch medizinischer Sicht betrachtet. Das Buch eignet sich als Einstieg in die verschiedenen Krankheitsbilder und bietet eine vergleichende Perspektive.

Arnold Lohaus, Nina Heinrichs (Hrsg.): Chronische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter: Psychologische und medizinische Grundlagen. Beltz Verlag, Weinheim, Basel, 2013, 240 Seiten, ISBN: 978-3-621-27983-3, 34,95 Euro

[nach oben](#)

Fitness für die Stimme

Nach einer allgemeinen Einführung über die Stimme als Ausdruck von Persönlichkeit und über medizinische Aspekte bietet der Band ein ausführliches, gut verständliches Übungsprogramm für die Stimme, angefangen bei Körperhaltung, Atmung, Entspannungs- und Lockerungsübungen. Es werden Resonanzübungen beschrieben, außerdem wird erläutert, wie sich die Sprechstimmlage verändern lässt und Stimm- und Vokaleinsatz zu trainieren sind. Abschließend werden Übungen für das tägliche Stimmtraining vorgestellt und Stimmhygiene beschrieben. Der Text wird durch kleine Skizzen ergänzt.

Claudia Hartmann: Fitness für die Stimme. Körperhaltung – Atmung – Stimmkräftigung. Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel, 2014, 85 Seiten, ISBN 978-497-02475-9, 16,90 Euro

[nach oben](#)

Spiele

Von Insel zu Insel

Material: Handtücher, Musik

Jedes Kind erhält ein altes Handtuch und verteilt sich damit in einem Raum oder auf einer Wiese. Dabei stehen sie jeweils nur einen Schritt voneinander entfernt. Jedes Kind breitet sein Handtuch vor sich aus und stellt sich darauf.

Jetzt befindet es sich auf einer „kleinen Insel“ und der restliche Boden ist „das weite Meer (Wasser)“. Die Erzieherin oder der Erzieher fängt nun an Musik zu spielen und die Kinder laufen von Insel zu Insel. Wer das Wasser berührt wird zu einem Fisch und schwimmt im weiten Meer.

Im Spielverlauf werden immer mehr Handtücher weggenommen. Gewonnen haben die Kinder, die zuletzt auf einer Insel stehen. Eine wichtige Spielregel sollte sein: Drängeln und Schupsen ist beim Spiel nicht erlaubt.

[nach oben](#)

Rezepte

Was kochen Sie heute?

Hier könnte Ihr Rezepttipp stehen! Schicken Sie uns Ihre guten Erfahrungen, Ideen und Anregungen.

[nach oben](#)

Impressum

22. E-Mail-Newsletter des Netzwerks Kita und Gesundheit Niedersachsen, 2015

Redaktionsschluss für den E-Mail-Newsletter **Nr. 23** ist am 01. Februar 2016

Redaktion:

Angelika Maasberg, Dr. Antje Richter-Kornweitz, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., Fenskeweg 2, 30165 Hannover, Tel.: (05 11) 3 50 00 52, Fax: (05 11) 3 50 55 95, E-Mail: info@gesundheit-nds.de, Internet: www.gesundheit-nds.de (Stichwort: Netzwerke)

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Querverweisen auf Webinhalte Dritter. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin/des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

[nach oben](#)